



Viviane Chassot @ Marco Borggreve

# Akkordeon

Instrument des Jahres und seine vielfältigen Klangwelten.  
Ein Gespräch mit Viviane Chassot.

Jedes Jahr wird in Deutschland ein „Instrument des Jahres“ gekürt, um die Vielfalt der Musikinstrumente zu feiern und die Aufmerksamkeit auf bestimmte Instrumente zu lenken, die vielleicht eine besondere Förderung oder ein neues Interesse verdienen. Wenn dem Akkordeon diese Ehre zuteil wird, ist dies eine wunderbare Gelegenheit, die beeindruckende Bandbreite und die kulturelle Bedeutung dieses oft unterschätzten Instruments zu beleuchten.

Das Akkordeon, auch bekannt als Handharmonika oder Ziehharmonika, ist ein tragbares Tasten- oder Knopfinstrument, das durch einen Balg betrieben wird. Beim Zusammendrücken und Auseinanderziehen des Balges strömt Luft durch Stimmzungen, die dadurch in Schwingung versetzt werden und Töne erzeugen. Diese einzigartige Funktionsweise verleiht dem Akkordeon seinen charakteristischen, warmen und vielschichtigen Klang.

Die Geschichte des Akkordeons reicht bis ins frühe 19. Jahrhundert zurück. Seitdem hat es sich weltweit verbreitet und in einer unglaublichen Vielfalt von Musikstilen etabliert. Es ist gleichermaßen in der Volksmusik, in der klassischen Musik, dem Jazz und der Weltmusik wie im Rock und Pop zu Hause.

Das Akkordeon ist ein Instrument der Kontraste: Es kann virtuos und technisch anspruchsvoll sein, aber auch zutiefst emotional und lyrisch klingen. Es verkörpert nicht nur lebendige musikalische Traditionen, sondern ist auch ein Instrument mit großem Innovationspotenzial für zeitgenössische Kompositionen und experimentelle Klangwelten. Als Instrument des Jahres rückt das Akkordeon ins Scheinwerferlicht und lädt dazu ein, seine facettenreichen Klänge neu zu entdecken und seine überraschende Modernität zu erleben.

[www.instrument-des-jahres.de](http://www.instrument-des-jahres.de)

## Viviane Chassot: Die Virtuosa des Akkordeons, die Grenzen sprengt

Viviane Chassot, geboren 1979 in der Schweiz, ist eine herausragende Interpretin und eine der führenden Persönlichkeiten an der Spitze der klassischen Akkordeonwelt. Sie hat sich international einen Namen gemacht, indem sie nicht nur die klanglichen Möglichkeiten ihres Instruments meisterhaft erkundet, sondern auch dessen Repertoire beharrlich erweitert und die herkömmlichen Vorstellungen über das Akkordeon immer wieder neu definiert.

Chassot studierte an der renommierten Hochschule der Künste Bern HKB und schloss ihr Studium mit Auszeichnung ab. Ihre Ausbildung war breit gefächert, umfasste sowohl klassische Komposition als auch die tiefgehende Beschäftigung mit dem Akkordeon. Diese fundierte Basis ermöglichte ihr eine bemerkenswerte technische Souveränität und ein tiefes musikalisches Verständnis.

Was Viviane Chassot besonders auszeichnet, ist ihre musikalische Neugier und ihre Bereitschaft, Genre Grenzen zu überschreiten. Sie ist bekannt für ihre brillanten Interpretationen klassischer Werke – von Bach bis zur zeitgenössischen Musik – und ihre Fähigkeit, diese Stücke mit einer neuen Perspektive und unkonventionellem Ausdruck zu versehen. Gleichzeitig ist sie eine gefragte Musikerin in der Neuen Musik und arbeitet intensiv mit Komponisten zusammen, um neue Werke für ihr Instrument zu entwickeln.

Doch Chassots Repertoire geht weit über die „klassischen“ Gefilde hinaus. Sie fühlt sich auch im Jazz, in der Improvisation und in genreübergreifenden Projekten zu Hause. Diese Vielseitigkeit hat sie zu einer gefragten Partnerin für unterschiedlichste Künstler gemacht und ihr erlaubt, das Akkordeon in Kontexten zu präsentieren, in denen man es vielleicht nicht erwarten würde.

Mit ihrer beeindruckenden Präsenz auf der Bühne, ihrer technischen Brillanz und ihrer tiefgründigen Musikalität hat Viviane Chassot maßgeblich dazu beigetragen, das Akkordeon als ernstzunehmendes Konzertinstrument zu etablieren und ei-



Viviane Chassot @ Marco Borggreve

nem breiten Publikum näherzubringen. Sie ist eine wahre Botschafterin für die Vielseitigkeit und die expressive Kraft dieses Instruments. Ihre Konzerte sind stets ein Erlebnis, das die Zuhörer fesselt und inspiriert.

Wir sprachen mit Viviane Chassot.

### Warum ist das Akkordeon das wunderbarste Instrument der Welt?

**Viviane Chassot:** Weil es atmet. Das Akkordeon ist für mich das unmittelbarste Instrument überhaupt – es verbindet Klang und Körper auf eine ganz direkte Weise. Der Balg – Lunge und Seele des Instruments, jede Phrase entsteht aus einer Bewegung heraus. Ich trage das Orchester in meinen Armen, kann singen, flüstern, explodieren. Es vereint Melodie, Harmonie und Rhythmus – und diese unglaubliche Farbpalette macht es für mich zum wunderbarsten Instrument der Welt.

### Wie hat Ihre Reise mit dem Akkordeon begonnen und was hat Sie an diesem Instrument sofort fasziniert?

**Viviane Chassot:** Schon als Kind faszinierte mich die atmende Wunderkiste mit den vielen Knöpfen. Der direkte und unmittelbare Klang des Akkordeons berührte mich.

Es war, als könnte dieses Instrument Geschichten erzählen.

Meine ersten Versuche – schon bald war klar, es war nicht nur ein Instrument, sondern ein Gegenüber, mit dem ich in Beziehung trat.

Und ich habe schnell gespürt: Hier kann ich meine eigene Stimme finden. Es war immer da, ich konnte ihm alles anvertrauen und es hatte seine eigenen Launen, sein eigenes Leben.

### Welche Musiker:innen und Komponist:innen haben Sie und Ihr Spiel geprägt?

**Viviane Chassot:** Mich haben sehr unterschiedliche Persönlichkeiten geprägt – von der barocken Klarheit eines Johann Sebastian Bach bis zur rhythmischen Leidenschaft eines Astor Piazzolla. Ebenso wichtig waren zeitgenössische Komponist:innen, die dem Akkordeon neue Räume eröffnet haben. Und natürlich inspirieren mich Kolleg:innen, die neugierig bleiben und Grenzen ausloten – unabhängig vom Genre.

### Von Bach bis Piazzolla, von Jazz bis Avantgarde – in welchen Genres bewegen Sie sich, fühlen Sie sich am meisten herausgefordert?

**Viviane Chassot:** Mich reizt die stilistische Vielfalt und ich liebe es, unterschiedlichste Stile miteinander zu verbinden, Brücken zu bauen, Übergänge zu schaffen.

Herausfordernd – und gleichzeitig unglaublich inspirierend – ist die Interpretation von Musik, die noch keine Tradition auf dem Akkordeon hat. Dort beginnt echte Pionierarbeit und Klangforschung.

### Das Akkordeon kämpft oft mit dem Klischee von Seemannsliedern oder bayerischer Bierzeltmusik. Was entgegenen Sie Menschen, die das Instrument unterschätzen?

**Viviane Chassot:** Ich lade sie zu einem Konzert ein ;-)

Klischees entstehen oft aus Unkenntnis. Das Akkordeon hat eine enorme stilistische Bandbreite – von Alter Musik



Viviane Chassot mit Schüler:innen © privat

über zeitgenössische Werke bis zu Kammermusik auf höchstem Niveau. Es ist ein junges Instrument im klassischen Kontext, und genau darin liegt seine Chance: Es ist noch nicht festgelegt. Wer genau hinhört, entdeckt eine unglaubliche Tiefe und Vielschichtigkeit.

### Wie viele Akkordeons besitzen Sie? Spielen Sie ein spezielles Instrument einer bestimmten Manufaktur und worauf achten Sie bei der Auswahl?

**Viviane Chassot:** Ich spiele eine Bugari Omnia. Ein Instrument von höchstem Niveau mit einem fantastischen Klang. Seit vielen Jahren arbeite ich mit der Firma Bugari in Castelfidardo zusammen.

Entscheidend sind für mich Klangkultur, Ansprache, Differenzierbarkeit der Register und vor allem die Sensibilität des Balgs. Ein Instrument muss auf kleinste Impulse reagieren.

### Können Sie als Musikerin Einfluss auf den Bau und die Intonierung eines Instruments nehmen?

**Viviane Chassot:** Ja, absolut. Gerade im professionellen Bereich ist der Austausch mit der Fabrik essenziell. Man lernt als Solistin sein Instrument über Jahre kennen und entwickelt gemeinsam mit den Instrumentenbauer:innen einen Klang, der der eigenen künstlerischen Vision entspricht.

### Der Balgwechsel gilt als eines der entscheidendsten Momente für Ausdruck und Phrasierung auf dem Akkordeon. Wie planen oder „verstecken“ Sie Ihre Balgwechsel musikalisch – und gibt es Situationen, in denen Sie einen hörbareren Balgwechsel bewusst als Gestaltungsmittel einsetzen?

**Viviane Chassot:** Der Balgwechsel ist tatsächlich ein dramaturgischer Moment. Idealerweise verschmilzt er mit der musikalischen Struktur – etwa an Phrasenenden. Aber ich setze ihn durchaus auch bewusst hörbar ein, zum Beispiel in zeitgenössischer Musik, wo Atemgeräusch oder Richtungswechsel Teil des Ausdrucks sein können. Oder bei akzentuierten Tangorhythmen.

Der Balg ist kein technisches Detail – er ist die Seele des Instruments und das wichtigste Gestaltungselement des Klangs.

### Was wünschen Sie sich vom Titel „Instrument des Jahres“ für Ihr Instrument?

**Viviane Chassot:** Ich wünsche mir Neugierde. Dass Menschen das Akkordeon neu entdecken – jenseits von Klischees. Vielleicht auch, dass mehr Komponist:innen für dieses Instrument schreiben und junge Musiker:innen den Mut haben, es als ernst zu nehmendes Konzertinstrument zu wählen. Sichtbarkeit schafft Möglichkeiten.

### Was beschäftigt Sie gerade, was sind Ihre Pläne und was ist musikalisch noch „unerledigt“?

**Viviane Chassot:** Ich befasse mich zurzeit intensiv mit der Bearbeitung des Konzerts op. 61 von Ludwig van Beethoven. Aus der Violinfassung und der Klavierfassung, beide von Beethoven herausgegeben, entwickle ich eine neue Fassung für Akkordeon.

Im April werde ich das Werk zusammen mit dem Collegium Musicum

Basel im Casino aufführen. Aus dem Livemitschnitt entsteht eine CD, die im Frühherbst 2026 veröffentlicht wird.

Daneben stehen verschiedene andere Konzertprogramme an in der Besetzung Solo, Akkordeon mit Klavier und Akkordeon mit Zither.

Auch die Vorbereitung der anstehenden Masterclasses ist ein wichtiger Fokus – sowie meine Unterrichtstätigkeit am Konservatorium Winterthur.

[www.viviane-chassot.ch](http://www.viviane-chassot.ch)

Das Gespräch führte Kai Geiger



Viviane Chassot @ Marco Borggreve